

# Was ist denn hier los? Die ersten Stunden in Gruppe und Gemeinde

miteinander  
unterwegs

Eine Einheit in fünf Bausteinen

## Darum geht's:

Die Anfangszeit als Konfirmandin oder Konfirmand ist für Jugendliche eine Zeit mit Spannungen:

Nach der Grundschulzeit haben sich viele aus den Augen verloren und begegnen sich jetzt neu. Das gilt zwar weniger für den ländlichen Bereich. Aber auch dort haben sie sich innerlich verändert, meist auch schon äußerlich. Sie wollen ihre neue Identität als Jugendliche finden und alles Kindliche ablegen. Für viele ist es deshalb wichtig, ihr erstes neues Auftreten in der Gruppe zu ‚bestehen‘. Achten Sie einmal darauf, wer sich mit seinem ‚Styling‘ in dieser Anfangszeit besondere Mühe gibt.

Über die Konfirmandenzeit haben die Jugendlichen einiges von Älteren gehört. Aber sie haben auch eigene Phantasien und Befürchtungen. Wie wird sich die Pfarrerin, der Pfarrer ihnen gegenüber verhalten? Kann man in der Kirche dem ‚Heiligen‘ wirklich nahe kommen - und was geschieht da mit einem? Werden sich die Verhaltensmuster aus der Grundschulzeit hier wiederholen? Vor allem: werde ich von den anderen akzeptiert? Oder gar - die größte Befürchtung - stigmatisiert?

Aber auch Pfarrerrinnen und Pfarrer sind sich bewusst, dass die ersten Stunden prägen und manchmal erste Eindrücke nicht mehr zu revidieren sind.

Die folgenden Bausteine geben Anregungen, die Balance zwischen einem locker-spielerischen Beginn und einer Einführung in ernsthaften Umgang mit Kirche und Glauben zu finden. Manche Kolleg/innen erklären die ersten Konfirmandentreffen als gegenseitige Probezeit.

Unser Entwurf orientiert sich an Einsichten des „Doppelten Perspektivenwechsels“:

- A Ansetzen bei Vorerfahrungen und Einstellungen der Konfirmand/innen
- B Auseinandersetzung mit der biblisch-christlichen Tradition
- C Vorbereiten einer Präsentation
- D In Kontakt kommen mit der Gemeinde



2 Doppelstunden je 90 Minuten und die Gemeindeerkundung in Kleingruppen

# Sich kennen lernen

Baustein

1



20 Minuten

**Ort:** Gemeindehaus

**Das braucht man:**  
Softball

## **Darum geht's:**

Die Konfirmand/innen lernen sich kennen und bauen die anfängliche Unsicherheit in der neuen Gruppe ab.

## **So läuft's:**

1. Die Konfirmand/innen sitzen im Stuhlkreis.



„Ich gebe jetzt den Ball reihum weiter. Wenn du ihn bekommst, sage deinen Namen und ein Tier, das mit dem selben Anfangsbuchstaben beginnt (oder dem nächsten im Alphabet), z.B. Martin Maus. Dann gib den Ball an deinen rechten Nachbarn weiter.“

Wenn alle dran waren:




„Wirf den Ball jemandem aus dem Kreis zu und sag' vorher deinen Namen und den, der den Ball bekommen soll, z.B. Martin Maus an Anne Ameise.“

Wenn alle dran waren:



„Wirf den Ball jemandem aus dem Kreis zu und sag vorher seinen/ihren Namen und den Namen, zu dem er/sie dann werfen soll.“


Die Stühle werden zur Seite gestellt. Die Konfirmand/innen stehen im Kreis.

2.  „Ich stelle euch Fragen und ihr stellt euch dazu in Gruppen. Z.B.: Wer ist ein Morgenmuffel und wer ein Frühaufsteher? Sortiert euch in zwei Gruppen! Frühaufsteher stellen sich hierhin.“

Die Gruppenzusammensetzung wird jeweils kurz angeschaut und kommentarlos stehen gelassen. Dann folgen andere Zuordnungen: Computerfreaks, Pferdliebhaber/innen usw.

Schließlich die nächste Aufforderung: „Sortiert euch nach euren Lieblingsfächern in der Schule. Organisiert die Gruppen selbst.“

Mögliche weitere Aufträge: Sportart, Lieblingsgericht, Musikgruppen.

3.  „Jetzt sollt ihr euch auf einer gedachten Linie, die hier (angeben!) beginnt und dort (angeben!) endet in einer Reihe aufstellen.  
Zuerst der Größe nach: Die/der Kleinste steht hier, die/der Größte dort.“

Weitere Reihen: Nach Alter; nach Geschwisterzahl; Entfernung der Wohnung zu dem Ort, wo man gerade ist (am nächsten, am weitesten weg) usw. Zur Auflockerung: Wer wird aufmerksamste/r und faulste/r Konfirmand/in.

4. Drei-Ecken-Raten:  
Im Raum werden 3 Ecken, die leicht von allen erreicht werden können, gezeigt.  
Auf Fragen hin gehen die Konfirmand/innen zu der Ecke, der die ihrer Meinung nach richtige Antwort zugeteilt ist.

Beispiel: Wie viele Mitglieder gehören zu unserer Gemeinde? Wer meint, 1134, geht in diese Ecke (zeigen), wer meint, 2740, geht in diese Ecke (zeigen) und wer meint, 866, geht in diese Ecke (zeigen). Anschließend wird die richtige Lösung genannt.

Weitere Fragen: Höhe des Kirchturmes. Anzahl der jeweiligen Kasualien. Wer leitet unsere Gemeinde (Pfarrer/in und Kirchenvorstand / Dekan / Pfarrer/in allein). Was ist ein Talar (Ein Tisch in der Kirche / eine Art Mantel, den Pfarrer/innen bei Gottesdiensten tragen / eine Maßeinheit, nach der Orgelspieler bezahlt werden). Datum der Konfirmation. Halleluja bedeutet: ( Die Kirche ist der Hl. Julia geweiht / lasst uns Gott loben / wir sagen „Ja“ zu allem, was Gott von uns will). Unsere Konfirmandenzeit wird: (interessant sein und Spaß machen / das beste sein, das ich je erlebt habe / mir in bester Erinnerung bleiben).

Was ist ein Talar?

<p><b>A</b></p> <p>Ein Tisch in der Kirche?</p>	<p><b>B</b></p> <p>Eine Art Mantel, den Pfarrer/innen beim Gottesdienst tragen?</p>	<p><b>C</b></p> <p>Eine alte Maß- einheit, nach der Orgelspieler noch heute bezahlt werden?</p>
---	---	---

# Mir geht ein Licht auf !

Baustein

2



45 Minuten

**Ort:** Gemeindehaus

## Das braucht man:

Weiße Stumpenkerzen (ca. 16 cm hoch, 7 cm Durchmesser), Wachsplatten, Wachs-Pens, Brettchen, Küchenmesser

### **Hinweis:**

Im Zusammenhang mit der Einheit „Taufe“ wird ein ähnlicher Baustein mit dem Herstellen einer Kerze angeboten. Deshalb wird zu diesem Baustein auch eine Alternative angeboten

## Darum geht's:

Die Konfirmand/innen gestalten individuell ihre Kerze, die sie durch die Konfirmandenzeit begleitet.

## So läuft's:



„Gestalte eine Kerze mit Wachsplatten. Überlege dir dazu Symbole, die zu dir passen und/oder die mit deinen Vorstellungen zur Konfi-Zeit etwas zu tun haben. Diese Kerze werden wir in der Konfirmandenzeit regelmäßig anzünden. Aus den verschieden farbigen Wachsplatten kannst du dir Stücke ausschneiden, sie in der Hand kurz erwärmen und dann an die Kerze andrücken. Lass den unteren Rand der Kerze frei. Auf ihn schreibe zum Schluss deinen Namen mit einem Wachs-Pen.“

Die Kerzen können in den Konfirmandenstunden oder im Gottesdienst angezündet werden.

**Tipp:** Sie können im Einführungsgottesdienst zur Vorstellung der Konfirmand/innen eingesetzt werden.

# Mit Hand und Fuß dabei

Baustein

2



40 Minuten

**Ort:** Gemeindehaus, bei warmem Wetter draußen

## Das braucht man:

Bettuch (bereits gewaschen), Dispersions-Abtönfarben, Plastik-Suppschalen für jede Farbe, Pinsel für jede Farbe und entsprechend der Hälfte der Teilnehmer/innen, Küchentkrepp, Schüsseln zum Waschen und Handtücher, Abdeckfolie, um Farbe auf dem Boden zu vermeiden

## Darum geht's:

Mit Hand- und Fußabdrücken von jeder Konfirmandin und jedem Konfirmanden auf einem Tuch wird einerseits die Zusammengehörigkeit, andererseits die Individualität jeder und jedes Einzelnen in der Gruppe sichtbar. Das Tuch kann bei jedem Treffen in die Mitte gelegt werden.

## So läuft's:

Alle sitzen um das Bettuch herum, sie ziehen ihre Schuhe und Strümpfe aus, malen sich gegenseitig (oder jede/r selbst) die Fußsohlen mit einer Farbe an und stellen sich mit nasser Farbe auf das Tuch, um einen Abdruck zu hinterlassen. In Gruppen, die offen sind füreinander, ist auch das gegenseitige Abwaschen der Farbe eine intensive Erfahrung. Ebenso geschieht es mit den Händen.

Wenn Zeit bleibt, schreiben die Konfirmand/innen zusätzlich ihren Vornamen auf das Tuch. Es empfiehlt sich, den Namen erst mit einem Stift vorzuschreiben und ihn danach mit dem Pinsel zu malen.



# Das wünsche oder denk' ich mir

Baustein

3



15 Minuten

**Ort:** Gemeindehaus

## Das braucht man:

Verschiedene Alltagsgegenstände wie Streichhölzer, Messer, Ball, Stift, Hammer, Nagel, Schal, Stein, Tasse, Lupe, Kompass usw.

## Darum geht's:

Die Konfirmand/innen werden sich ihrer Einstellungen hinsichtlich des Konfirmandenjahres bewusst.

## So läuft's:

Die Konfirmand/innen sitzen im Stuhlkreis. In der Mitte sind viele unterschiedliche Gegenstände ausgebreitet.



„Denk einmal darüber nach, was dir für die Konfirmandenzeit wichtig ist und suche einen Gegenstand aus der Mitte aus, der dafür stehen könnte. Merke ihn dir. Du kannst dich zum Beispiel für die Lupe entscheiden, weil du genauer erkennen willst, was Glaube heißt. Wenn du keinen passenden Gegenstand findest, überlege, was für dich in der Mitte liegen müsste.“

Wenn alle sich entschieden haben:



„Nimm deinen Gegenstand aus der Mitte und sag den anderen, warum du ihn gewählt hast. Dann lege ihn wieder zurück.“

*Lupe*  
*Kompass*  
*Ball*  
*Kissen*  
*Trillerpfeife*  
*Messer*  
*Becher*  
*Hammer*  
*Pflaster*  
*CD*  
*Öllampe*  
*Luftschlange*  
*Schal*  
*Streichhölzer*  
*Schlüssel*  
*Radierer*  
*Reinigungstuch*  
*Kuscheltier*  
*Taschenlampe*  
*Handy*  
*Feder*  
*Deostift*  
*Engel*

# Das will ich. Das kann ich. Das will ich lernen

Baustein

4



20 Min.

**Ort:** Gemeindehaus

**Das braucht man:**

Fragebogen M1, Flipchart

**Darum geht's:**

Die Konfirmand/innen bringen ihre Erwartungen zum Konfirmandenjahr zum Ausdruck. Gleichzeitig wird für die Unterrichtenden deutlich, welche Vorkenntnisse bei den Konfirmand/innen vorausgesetzt werden können.

**So läuft's:**



„Du bekommst einen Fragebogen, den du für dich ausfüllst. Anstelle deines Namens male ein Geheimzeichen in die rechte obere Ecke. Was du schreibst, wird nachher vorgelesen, ohne dass die anderen wissen, von wem es kommt. Auch ich weiß es nicht. Du kannst also offen schreiben, was du denkst.“

Wenn alle fertig sind, werden die Fragebögen eingesammelt, gemischt und neu verteilt. Wer seinen eigenen Bogen bekommt, lässt sich nichts anmerken. Die Antworten zu den Fragen 1- 2 werden per Handzeichen abgefragt und an der Flipchart festgehalten. Wenn bei den Fragen zu 1 viele mit Ja geantwortet haben, kann von Freiwilligen unter Beweis gestellt werden, dass die Antwort zutrifft. Die Fragen 3-6 werden von der Pfarrerin/ dem Pfarrer nach dem Treffen ausgewertet. Diese Ergebnisse werden in der nächsten Stunde präsentiert. Die Konfirmand/innen können dazu Stellung nehmen. Am Ende sagt die Pfarrerin/der Pfarrer seine/ihre eigenen Erwartungen. Auch darüber kann geredet werden. Dann holen die Konfirmand/innen ihren Fragebogen und heften ihn in ihre Mappe.



# Gemeindeerkundung

Baustein

5



35 Minuten

**Ort:** Gemeindehaus

## Das braucht man:

Gemeindebriefe und Werbe- oder Informationsbroschüren der Gemeinde (halb so viele wie Gruppenmitglieder), Beschreibung der Aktivitäten und Dienste in der Gemeinde, M2; Fragebogen zur Gemeindegemeinschaft M3 und zur Befragung M4; Digitalkamera

→ Die zu befragenden Personen sollten über das Vorhaben informiert sein!

## Darum geht's:

Die Konfirmand/innen sammeln Informationen und entwickeln Interesse an der Kirchengemeinde. Sie nehmen Menschen und Aktivitäten wahr und berichten darüber.

## So läuft's:



„Du wirst heute einen Teil dessen, was in unserer Kirchengemeinde geschieht näher kennen lernen. Das geht so: Du ziehst eine Karte und liest sie dir durch. Auf der Karte steht eine Aktivität und ein Name mit Telefonnummer einer Person, die für diese Aktivität verantwortlich ist. Jede Karte ist zweimal vorhanden. Suche dir - wenn ich das Zeichen gebe - denjenigen/diejenige mit der gleichen Karte. Sie/er ist dein/e Partner/in. Tauscht euch über die Person oder die Aktivität aus. Vielleicht habt ihr etwas darüber gehört oder gelesen, kennt jemanden, der da mitmacht und wisst, was dort geschieht. Später sollt ihr persönlich Kontakt aufnehmen mit der verantwortlichen Person. Jetzt sucht erst eure Partnerin, euren Partner.“

Nachdem die Paare sich gefunden und ausgetauscht haben, bekommen die Konfirmand/innen die Möglichkeit, ihre Aktivität zu tauschen, falls die Karte nicht gefällt oder der jeweilige Partner gewechselt werden soll. Dabei erhalten sie die Gelegenheit, die anderen Aktivitäten wahrzunehmen.



„Es kann sein, dass du lieber eine andere Aktivität kennen lernen möchtest oder mit einem anderen Partner, einer anderen Partnerin zusammen arbeiten willst. Deshalb habt ihr jetzt 7 Minuten Zeit, eure Karte mit anderen zu tauschen, wenn ihr wollt. Ihr müsst sie aber nicht hergeben, wenn ihr sie lieber behalten wollt. Danach steht fest, welche Aktivität ihr besuchen werdet. Die Tauschbörse ist eröffnet!“



„Ihr erhaltet einen Fragebogen (M3). Füllt mit eurem (neuen) Partner/ eurer Partnerin diesen Fragebogen aus mit dem, was ihr über die Gruppe oder Aktivität schon wisst oder in den Gemeindebriefen usw., die hier liegen, herausfindet.“

Die Paare bearbeiten M3 kurz (Zeit limitieren auf z.B. 7 Minuten) und erhalten danach den Fragebogen M4.



„Mit dem neuen Fragebogen sollt ihr die Leute befragen, deren Telefonnummer auf eurem Zettel steht. Zwei Fragen stehen schon drauf, weitere interessante Fragen könnten sein: Warum machen Sie diese Arbeit? Was macht besonders viel Spaß? Was waren die schönsten Erlebnisse? Was waren Pleiten, Pech und Pannen? Nehmt euch dazu wieder (10 Minuten) Zeit, um solche zusätzlichen Fragen, die euch interessieren aufzuschreiben.“

Danach:



„Ihr habt bis ... (Tag angeben!) die Aufgabe, zu eurer Ansprechperson Kontakt aufzunehmen und einen Termin für euren Besuch zu vereinbaren. Name und Telefonnummer findet ihr auf eurer Karte. Stellt eure Fragen, und wenn ihr wollt noch weitere bei eurem Besuch und haltet Antworten und Beobachtungen schriftlich fest. Ihr könnt Fotos machen (nach Möglichkeit mit einer Digitalkamera). Am Ende schreibt eure Erlebnisse als eine Reportage oder einen Bericht und gebt ihn zusammen mit den Fotos (als eMail) bei mir ab.“

<b>C</b>	<b>Vorbereiten einer Präsentation und</b>
<b>D</b>	<b>In Kontakt kommen mit der Gemeinde</b>

Die Konfirmand/innen erstellen in Kleingruppen eine Diashow oder (PowerPoint-) Präsentation über ihre (ersten) Erfahrungen in der Gemeinde.

Sie zeigen sie an einem Mitarbeiterabend, im Kirchenvorstand oder bei einer Gemeindeversammlung.

Auf jeden Fall sollen die von den Konfirmand/innen gesammelten Eindrücke und Ergebnisse den jeweiligen Mitarbeiter/innen zuerst zugänglich gemacht werden.



Deine Konfirmandenzeit. Was weißt du bereits? Was brauchst du noch?

1. <b>Würdest du dir zutrauen ...</b>	ja, denke schon	weiß nicht	nein, eher nicht
... das Vaterunser auswendig aufzusagen?			
... vier Feste/Feiertage zu nennen, die in der Evangelischen Kirche gefeiert werden?			
... einem Fremden drei wichtige Dinge zu erzählen, die Jesus getan hat oder die mit ihm zu tun haben?			
... deinen Eltern erklären, was ein barmherziger Samariter ist?			
... die Bibelstelle 1. Joh 4,16 innerhalb einer Minute zu finden und vorzulesen?			
... den Unterschied zwischen einem Talar und einem Altar zu beschreiben?			
... eine gelangweilte Gruppe von vier Leuten in deinem Alter wieder munter zu machen?			
... mit jemandem, der sehr schüchtern ist, ein Gespräch zu beginnen?			
... deine Meinung zu vertreten, auch wenn die große Mehrheit der Gruppe anderer Meinung ist?			
... zum Thema ‚Segen‘ gute Beiträge aus dem Internet zu sammeln?			
... im Gottesdienst vor allen Leuten einen Bibelabschnitt vorzulesen?			

2. <b>Würdest du gern ...</b>	ja, denke schon	weiß nicht	nein, eher nicht
... wissen, wie man so beten kann, dass es hilft?			
... Konflikte ohne Gewalt lösen können?			
... dich so konzentrieren können wie bei einer Meditation?			
... einen Menschen in einer schwierigen Situation trösten können?			



Deine Konfirmandenzeit. Was weißt du bereits? Was brauchst du noch?

3. **Nenne drei wichtige Fragen,  
auf die du gern eine Antwort hättest!**

---

---

---

4. **Nenne drei Dinge,  
die du in deiner Konfirmandenzeit lernen  
oder erleben willst!**

---

---

---

5. **Nenne drei Probleme,  
mit denen Jugendliche in deinem Alter  
zu tun haben!**

---

---

---

6. **Was kannst du gut?**

---

---

---

**Aufgabe/Aktivität:**

## Gemeindebrief

Informationen, Berichte, Fotos, Termine sammeln und in Form bringen

Mehr dazu bei:

Name:

Telefon:

**Aufgabe/Aktivität:**

## Küsterdienst

Die Kirche für Gottesdienste, Trauungen, Taufen usw. vorbereiten

Mehr dazu bei:

Name:

Telefon:

**Aufgabe/Aktivität:**

## Kindergottesdienst

Vorbereiten, Durchführen

Mehr dazu bei:

Name:

Telefon:

**Aufgabe/Aktivität:**

## Chor

Vorbereiten, Durchführen

Mehr dazu bei:

Name:

Telefon:

**Aufgabe/Aktivität:**

## Seniorenkreis

Treffen für ältere Gemeindeglieder vorbereiten, durchführen

Mehr dazu bei:

Name:

Telefon:

**Aufgabe/Aktivität:**

## Besuchsdienst

Ältere oder kranke Menschen besuchen

Mehr dazu bei:

Name:

Telefon:

**Aufgabe/Aktivität:**

## Kirchenvorstand

Die Gemeinde leiten

Mehr dazu bei:

Name:

Telefon:

**Aufgabe/Aktivität:**

## Gemeindebüro

Einladungen, Rechnungen, Kartei führen

Mehr dazu bei:

Name:

Telefon:

**Aufgabe/Aktivität:**

Mehr dazu bei:

Name:

Telefon:



# Gemeindeerkundung – 1

## Eure Aktivität:

1. Findet heraus, worum es in diesem Arbeitsbereich/in dieser Gemeindegruppe geht. Ihr könnt dazu im Gemeindebrief nachsehen oder andere Quellen nutzen, die jetzt verfügbar sind.  
Schreibt auf, was ihr darüber in Erfahrung bringen könnt!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Überlegt euch, was euch sonst an dieser Stelle der Gemeindearbeit interessiert und was ihr wissen möchtet.  
Dann schreibt es auf.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Gemeindeerkundung – 2

**Aktivität/Stelle:** \_\_\_\_\_

**Ansprechpartner/in:** \_\_\_\_\_

**Telefonnummer:** \_\_\_\_\_

**Tag und Uhrzeit:** \_\_\_\_\_

**Ort:** \_\_\_\_\_

**Interview-Fragen (allgemein)**

1. Wie sind Sie zu diesem Dienst/dieser Gemeindegruppe gekommen?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2. Erzählen Sie uns bitte, was Sie da tun!

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Interview-Fragen (von euch speziell für diese Aktivität vorbereitet)**

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

6. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

7. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

8. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

9. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_